

ton takt

JUAN DIEGO FLÓREZ SINGT Rossini-Arien/Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi/Riccardo Chailly, Decca 470 024-2, DDD Tenor mit Zukunft



Seit Juan Diego Flórez 1996 beim Rossini-Festival in Pesaro für Bruce Ford in der Tenorpartie von „Matilde di Shabran“ einsprang, avancierte er zu einem der gefragtesten Rossini-Sänger. Ob Mailand, Wien oder London, der gebürtige Peruaner glänzte mittlerweile an den wichtigsten Bühnen der Welt. Nun steht sein Debüt an der New Yorker Met an. Das Rezital mit Arien aus „Il barbiere“, „La gazza ladra“, „La Cenerentola“, „Otello“, „Semiramide“, „L’italiana in Algeri“ und „La donna del lago“ präsentiert ihn als brillanten Techniker, mit fließendem Legato, mit Schwung und natürlicher Eleganz. Ein Belcanto-Interpret seiner Klasse, dem noch Zeit bleibt, seine individuelle Gestaltungskraft zu vervollkommen, ist heute eine Seltenheit.

BEETHOVEN/BRAHMS/PROKOVJEV/TSCHAIKOWSKY Große Pianisten/Artur Schnabel/Sergej Prokoviev/ William Kapell/alle Naxos, AAD

Piano-Meilensteine



Artur Schnabel ist ein Fixpunkt der Beethoven-Klavier-Rezeption. Nur der zeitliche Abstand von mehr als einem halben Jahrhundert lässt das Zielpublikum für seine Aufnahmen der Konzerte und Sonaten auf Kenner und Liebhaber schrumpfen. Denn veraltet ist sein konsequent geradliniger, strenger, unromantisierender Ansatz in keiner Weise. Die in den 30er-Jahren entstandenen Londoner Aufnahmen der fünf Klavierkonzerte mit Malcolm Sargent sind Klassiker des Repertoires, die trotz oder gerade wegen des konsequent intellektuellen Ansatzes eine immense Innenspannung und tiefe Werksicht vermitteln (Nr.1+2: 8.110638, Nr.3+4: 8.110639, Nr.5: 8.110640).

Was für Beethoven gilt, gilt auch für Johannes Brahms: Schnabel interpretierte die beiden Klavierkonzerte pulsierend vital, mit einer

kantigen Unruhe, die in keinerlei Diskrepanz zu der markanten eloquenten Aussagekraft steht. Dahinter verbirgt sich das Bemühen werkgerechter Interpretation, das Bemühen, die Inhalte der Musik zu ergründen und weiterzugeben. Schnabel tut dies im homogenen Einklang mit den Dirigenten Adrian Boult und George Szell (Nr.1: 8.110664, Nr.2: 8.110665, auf allen fünf CDs finden sich zusätzliche Werke von Beethoven, Brahms und Robert Schumann).

Sergej Prokoviev war nicht nur ein Komponist, der seine Werke spielte, sondern ein maßstäblicher Interpret seiner selbst. Seine pianistische Hinterlassenschaft – das dritte Klavierkonzert unter Piero Coppola sowie einige Klavierstücke – passt auf eine CD. Die Aufnahmen aus den 30er-Jahren demonstrieren seine ausgefeilte Technik, seinen rhythmischen Drive, Tempo und Spannung (8.110670).

William Kapell ist eine amerikanische Klavierlegende, ein Meister seines Metiers, der 1953 im Alter von 31 Jahren bei einem tragischen Unfall ums Leben kam. In seinem weiten Repertoire gehörten russische Werke zu seinen Spezialitäten. Katschaturians Klavierkonzert, Prokovievs drittes und Préludes von Schostakowitsch spielte er in den Jahren 1944 bis 1949 ein – Dokumente von großer Dynamik, ungestümer Kraft und Ästhetik (8.110655).

HEITOR VILLA-LOBOS Bachianas Brasileiras Nr. 1, 2, 5, 9 / Victoria de los Angeles/Heitor Villa-Lobos / EMI 566 9128-2, ADD

Im Geiste Bachs

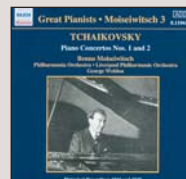
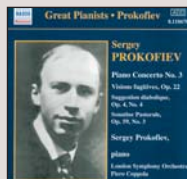


Heitor Villa-Lobos ist der Inbegriff brasilianischer Musik. In seinem individuellen Stil verbindet er nord- und südamerikanische Elemente, folkloristische, indianische und koloniale Traditionen. In den 1930 bis 1945 entstandenen Bachianas Brasileiras geht der große Bach-Verehrer noch einen Schritt weiter und erweist der Kontrapunktik seine

Referenz. Tiefgründige exotische Klänge mit barockalem Touch machen die Suiten sehr reizvoll. Die Arien singt Victoria de los Angeles unvergleichlich einfühlsam und zauberhaft. Mit dem Komponisten am Pult des Orchestre National de la Radiodiffusion Française gelangen Ende der 50er-Jahre ebenso glänzende wie authentische Interpretationen, die, neu remastered, sehr sauber und präsent klingen.

ALEXANDER WERNER

Weitere empfehlenswerte Neuheiten:



Pjotr Tschaikowsky: Klavierkonzerte Nr.1 und 2, Chanson Triste. Benno Moiseiwitsch (Klavier), Philharmonia und Liverpool Philharmonic Orchestras, George Weldon. Aufnahmen 1944/45, Naxos 8.110655, ADD
Georges Bizet: Carmen. Oper in vier Akten. Victoria de los Angeles (Sopran), Nicolai Gedda (Tenor), Orchestre National de la Radiodiffusion Française, Thomas Beecham (Dirigent). EMI 2 CD 567 357-2, ADD, digitally remastered